



1. Auflage:

Karlsfeld 2025

Autor / Inhalt:



Ulrich Kaiser

Umschlag-Bilder:

Shinta Walker

erstellt in Scribus 1.7 und MuseScore 4.5.1

Dieses Werk wird unter CC BY veröffentlicht:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Ulrich Kaiser

OMA-Song

für Vokalquintett (S, A, T, B1, B2)
und Klavier

Vorwort



Die Open Music Academy – kurz OMA – ist so etwas wie ein musikalischer Abenteuerspielplatz im Netz. Seit Anfang 2022 gibt es diese Plattform und jährlich besuchen die OMA fast 2.000.000 Nutzerinnen und Nutzer. Anscheinend macht Musiklernen richtig Spaß, wenn man Musik nicht nur hören, sondern auch verstehen und spielen will oder sogar unterrichten möchte. Das Ganze funktioniert komplett offen: Alle Inhalte sind frei zugänglich, kostenlos und dürfen sogar unter einer Creative-Commons-Lizenz bearbeitet werden. Das Besondere an der OMA ist die Mischung aus Profiwissen und niedrigschwelligem Zugang. Egal, ob du an einer Schule, Musikschule oder Musikhochschule bist oder dich Musik interessiert und du einfach nur neugierig bist – auf der OMA findest du über 1.000 Lernmaterialien, über 11.000 Mediendateien (Stand: 06/2025) und jede Menge Tools, die dich unterstützen. Im öffentlichen Bereich kannst du ohne Anmeldung stöbern und dich inspirieren lassen. Wer Unterricht gibt, kann außerdem eigene Inhalte im privaten Bereich organisieren und mit der Klasse teilen.

Technisch ist die Plattform richtig clever gemacht. Es gibt zum Beispiel einen Mehrspur-Medienplayer, mit dem man einzelne Stimmen stummschalten oder solo anhören kann – superpraktisch zum Üben. Dazu kommen interaktive Übungen, Noten zum Mitlesen im Browser und sogar kleine Quizformate. Die Inhalte basieren auf offenen Standards wie ABC-Notation oder MusicXML und auch die Plattform ist eine Open-Source-Entwicklung. Die OMA ist auf der Höhe der Zeit und modern ganz im Zeichen von Offenheit und Nachhaltigkeit. Hinter den Kulissen gibt's außerdem das OMA-Studio in München – dort werden hochwertige Lernvideos und Musikaufnahmen produziert.

Ein Highlight ist zum Beispiel das Projekt **Operation Beethoven** mit der **Hofkapelle München**, bei dem – weltweit einzigartig – die 4. Sinfonie von Ludwig van Beethoven in Einzelpuren aufgenommen worden ist, damit man jedes Instrument für sich erleben kann.

Und ein weiteres Highlight ist das Symposium, in dem es um **Forschungen zur historischen Technik der Tonaufnahme** ging, also um Vergleiche von Aufnahmen, die etwa zur Zeit der Comedian Harmonists bzw. in den 1930er Jahren entstanden sind, mit solchen, die heute mit modernen Mikrofonen produziert werden. Für diesen Anlass ist der OMA-Song entstanden, den du in diesem Heft findest. Er ist unter CC-BY-Lizenz veröffentlicht worden, weshalb du ihn unter Beachtung der Lizenzbedingungen verändern, anpassen, umtextieren usw. kannst. Das geht am einfachsten, wenn du dir die Notationsdatei holst und die findest du: natürlich auf der OMA!

Viel Spaß dabei!



Operation Beethoven



Symposium Tonaufnahme

Karlsfeld, den 6. Juni 2025
Ulrich Kaiser





OMA-Song | Ulrich Kaiser



31

S. und al-le an-d'ernsa-gen gu - teNacht.Mitder O-ma kannst du ler-nen was dir Spaß macht, dir Spaß macht, dir
A. und al-le an-d'ernsa-gen gu - teNacht.Mitder O-ma ma ma ma Spaß ma ma Spaß ma ma Spaß
T. 8 und al-le an-d'ernsa-gen gu - teNacht.Mitder O-ma ma ma ma Spaß ma ma Spaß ma ma Spaß
Bar. al - le sa - gen gu - teNacht.Mitder O-ma ma ma ma Spaß ma ma Spaß ma ma Spaß
B. al - le sa - gen gute Nacht.Mitder O - ma, O - ma, O - malernst du bis das Hirnkracht mitder

36 1.

S. Spaß macht und E - Lear-ning geht da-mit auch bis das Hirn kracht, web - ba - siert und di - gi - tal,das ist ge -
A. Spaß mit E - Lear-ning bis bis das Hirn kracht web - ba - siert und di - gi - tal,das ist ge -
T. 8 Spaß mit E - Lear-ning bis bis das Hirn kracht web - ba - siert und di - gi - tal,das ist ge -
Bar. Spaß mit E - Lear-ning bis bis das Hirn kracht web - ba - siert und di - gi - tal,das ist ge -
B. O - ma mit der O - ma, O - ma O - ma, lernstdu web - ba - siert und di - gi - tal,das ist ge -

40 2. snip snip

S. -nial! Mit der siert und di - gi - tal, web und di - gi - tal, web und di - gi - tal,das ist ge - nial!
A. -nial! Mit der siert und di - gi - tal, web und di - gi - tal, web und di - gi - tal,das ist ge - nial!
T. 8 -nial! Mit der siert und di - gi - tal, web und di - gi - tal, web und di - gi - tal,das ist ge - nial!
Bar. -nial! Mit der siert und di - gi - tal, web und di - gi - tal, web und di - gi - tal,das ist ge - nial!
B. -nial! ge - nial,ja mit der siert und di - gi - tal, web und di - gi - tal, web und di - gi - tal,das ist ge - nial, gen - ial.

Sheet music for piano duet. The music is in 3/4 time, dynamic *p*, tempo 70. The piano part consists of two staves: treble and bass. The treble staff has a key signature of one sharp (F#). The bass staff has a key signature of one sharp (F#). The music begins with eighth-note chords in the treble staff and sixteenth-note patterns in the bass staff. Measures 7 through 10 show more complex harmonic progression with chords like G major and A major. Measure 11 features a rhythmic pattern of eighth-note pairs in the treble staff and sixteenth-note pairs in the bass staff. Measures 15 through 18 show a return to eighth-note chords. Measures 20 through 23 show a final section with a dynamic of *accel.* (accelerando) and a key change to E major (two sharps).



A musical score for piano, consisting of five staves of music. The top staff starts at measure 25 with a tempo of d=120, in common time, with a key signature of two sharps. It features a treble clef and a bass clef. The second staff begins at measure 29, also in common time with a key signature of two sharps. The third staff starts at measure 33, in common time with a key signature of one sharp. The fourth staff begins at measure 37, in common time with a key signature of one sharp. The fifth staff starts at measure 41, in common time with a key signature of one sharp. The score includes dynamic markings such as pp (pianissimo) and various rests and note heads.

Open Music Academy

Im Rahmen der Förderbekanntmachung 2020 «Hochschullehre durch Digitalisierung stärken» der Stiftung Innovation in der Hochschullehre wurde das Projekt «OER-Lernplattform für Musik» der Hochschule für Musik und Theater München zur Förderung ausgewählt (im Februar 2022 als Open Music Academy veröffentlicht). Ziel der Förderung ist es, Präsenzlehre, Blended Learning und Online-Unterricht innovativ weiterzudenken, zu erproben und strukturell in den Studiengängen zu verankern.



openmusic.academy

Dies ist ein Projekt der

und wird gefördert durch die



Hochschule
für
Musik und Theater
München



Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre

Programm



Frühe Tonaufnahmen und ihr Informationsgehalt zur historischen Aufführungspraxis erfahren aktuell zunehmende Aufmerksamkeit. Studien zu diesem Thema erfordern eine interdisziplinäre Herangehensweise: Sie setzen technologiegeschichtliches Wissen ebenso voraus wie musizierpraktische Expertise und höranalytische Kompetenz. Für Musikhochschulen macht gerade ihr fächerübergreifender Charakter Forschung zur historischen Tonaufnahme attraktiv.



Das Symposium wird veranstaltet von der Open Music Academy der HMTM in Kooperation mit Prof. Dr. Kilian Sprau (UdK Berlin) und Claus Peter Gallenmüller (Gesellschaft für Historische Tonträger Wien). Im Zentrum der Veranstaltung steht die Anfertigung von Tonaufnahmen mit historischem Equipment (1930er Jahre) sowie deren Vergleich mit den Möglichkeiten aktueller Studiotechnik.



Die praktischen Experimente werden flankiert von Vorträgen, die Bezüge zu aktuellen Themen des künstlerisch-wissenschaftlichen Diskurses herstellen (Medienästhetik, Künstlerische Forschung, Künstliche Intelligenz). Den Abschluss der Veranstaltung bildet ein Konzert mit Studierenden der HMTM und Gästen, in dem die historische Aufnahmetechnik live angewandt und erläutert wird.

Vorträge

Grußwort Christiane Hofer

Präsidentin der Gesellschaft für historische Tonträger Wien

15:00 Uhr Claus Peter Gallenmüller
Gesellschaft für historische Tonträger Wien
«Wie authentisch ist ein historisches Tondokument?»

16:00 Uhr Pause

16:30 Uhr Karin Martensen

Technische Universität Berlin
«Stimmkonstruktionen und Authentizität in der Tonaufnahme»

17:00 Uhr Kilian Sprau

Universität der Künste Berlin
«Empirische Aufnahmeforschung – Angewandte Interpretationsforschung. Ein konzeptioneller Gedankengang zum Third Cycle an Musikhochschulen»

17:30 Uhr Ali Nikrang

Hochschule für Musik und Theater München
«Jenseits des Rauschens: Wie die KI die menschliche Singstimme erlernt, rekonstruiert und imitiert»

SYMPORIUM

Hochschule für Musik und Theater München

ZWISCHEN KÜNSTLERISCHEM PRAXIS UND WISSENSCHAFT



Forschungen zur historischen Technik der Tonaufnahme

am 11. November 2024



Abschlusskonzert

19:30 Uhr Moderation

C.P. Gallenmüller & Kilian Sprau

♪ Claude Debussy «Green»

Text: Paul Verlaine

Milena Bischoff Sopran

Kilian Sprau Klavier

♪ Jaques Offenbach

«Belle nuit, ô nuit d'amour»

Barcarolle aus «Les contes d'Hoffmann»

Beatriz Maia Sopran

Julia Pfänder Mezzosopran

Kilian Sprau Klavier

♪ Ulrich Kaiser «OMA-Song»

Die Fünf von der OMA

Paula Henze Sopran

Veronika Sommer Alt

David Norris Tenor

Manuel Hartinger Bariton

Jakob Stolte Bass

♪ Reynaldo Hahn «À Chloris»

Text: Théophile de Viau

Milena Bischoff Sopran

Kilian Sprau Klavier

¶ Parallele Tonaufnahme mit historischer und moderner Technik und anschließendem Hörvergleich

ca. 21:00 Uhr Schluss





Über die OMA und den OMA-Song

Die **Open Music Academy** – kurz **OMA** – ist so etwas wie ein musikalischer Abenteuerspielplatz im Netz. Seit Anfang 2022 gibt es diese Plattform und jährlich besuchen die OMA fast 2.000.000 Nutzerinnen und Nutzer. Anscheinend macht Musiklernen richtig Spaß, wenn man Musik nicht nur hören, sondern auch verstehen und spielen will oder sogar unterrichten möchte. Das Ganze funktioniert komplett offen: Alle Inhalte sind frei zugänglich, kostenlos und dürfen sogar unter einer Creative-Commons-Lizenz bearbeitet werden.

Und ein weiteres Highlight ist das Symposium, in dem es um **Forschungen zur historischen Technik der Tonaufnahme** ging, also um Vergleiche von Aufnahmen, die etwa zur Zeit der Comedian Harmonists bzw. in den 1930er Jahren entstanden sind, mit solchen, die heute mit modernen Mikrofonen produziert werden. Für diesen Anlass ist der OMA-Song entstanden, den du in diesem Heft findest. Er ist unter CC-BY-Lizenz veröffentlicht worden, weshalb du ihn unter Beachtung der Lizenzbedingungen verändern, anpassen, umtextieren usw. kannst. Das geht am einfachsten, wenn du dir die Notationsdatei holst und die findest du: natürlich auf der OMA!



Open Music Academy

Hochschule für Musik und Theater München

Arcisstr. 12, 80333 München
